Ausgabe 52-2011 (307)

Rewind wird gesponsort von AUDIO REFERENCE

Rewind

Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans

Ehrlich währt am längsten

Praxistest: ELAC 2.1 Anniversary Edition

APP-ECKE

Und auf einmal, ganz plötzlich und völlig unvorbereitet ist es soweit: Weihnachten steht unmittelbar vor der Tür. Natürlich ist noch nicht eine Weihnachtskarte besorgt, Zeit das zu erledigen ist auch nicht mehr, aber Tante Hilde würde sich sehr über einen weihnachtlichen Gruß freuen. Schlecht für die Erbfolge, wenn die weihnachtlichen Grüße in einer schnöden Mail daherkommen - dann gibt es nächstes Jahr bestimmt wieder Socken. Glücklicherweise lassen sich mit „**Weihnachtsgrüße**“ selbige sehr adrett aufhübschen, ebenso Neujahrkarten. Für 7,99€ im Mac App Store. *(ms)*

Seit kurzem ist der Spielklassiker **Dungeon Hunter 3** für iPhone iPad erhältlich. Das spannungsgeladene Action Spiel aus der Dungeon Hunter Legende erfreut mit aufregenden Leveln in vier verschiedenen Welten in einem dunklen Fantasieuniversum. Hinzugekommen sind vier neue Spieler-Klassen und im Laufe des Spiels können über 1.000 verschiedene Objekte aktiviert werden. Kostenlos im iTunes Store. *(ms)*

Programmfenster auf eine angemessene Größe zu schieben ist, wenn man mal eine ganze Arbeitswoche aufaddiert, eine recht zeit- und nervraubende Angelegenheit. Auch Lion gibt sich zuweilen etwas eigen, was Fenstergrößen anbelangt. **Cinch** ist eine kleine App, die hier unterstützend zur Seite steht und Fenster sofort auf die richtige Größe zusammenstaucht, sobald ein beliebiges Fenster auf einen vorher definierten Bereich gezogen wird. Für 5,49 € im Mac App Store. *(ms)*

Liebe Leser

Premiere! Seit Bestehen der Rewind ist dies die erste Ausgabe, die genau an einem Heiligabend erscheint. Und die nächste und letzte Ausgabe des Jahres erscheint genau an Silvester. Die arbeitgeberfreundliche Verteilung der Feiertage macht es möglich. Doch auch die Redaktion Rewind möchte mal ein wenig ausspannen, weshalb zumindest die nächste Ausgabe etwas knapper als sonst ausfällt.

Ihnen allen frohe und erholsame Weihnachten.

Frank Borowski
alias sonorman

Inhalt

Praxistest: ELAC 2.1 Anniversary Edition 3

Tools, Utilities & Stuff 11
- CULLMANN gibt noch mal Gas 11
- Transcend StoreJet Cloud 15

Bilder der Woche 17
Impressum 18

Ehrlich währt am längsten

Praxistest: ELAC 2.1 Anniversary Edition

(son)

Anfang des Jahres, in **Ausgabe 258**, habe ich Ihnen mit den MicroMAGIC II von ELAC ein absolut überlegenes Lautsprecherset bestehend aus zwei Satelliten und einem kompakten Subwoofer vorgestellt. Knapp 12 Monate später kann ich dieses Set eindeutig zu den besten Produkten zählen, die ich in 2011 ausführlich testen durfte. Etwas später im Mai stellte ELAC anlässlich seines 85 jährigen Bestehens ein Jubiläums-Set zum Sonderpreis, bestehend aus den tollen Mini-Lautsprechern 301.2 und einem deutlich größeren Subwoofer, dem in der letzten Ausgabe zur Unterstützung herbeigeeilten 2060 D zusammen. Dieses „Anniversary Set" erweitert den Einsatzbereich der kleinen 301.2 dank des mächtigen Subwoofers enorm und ermöglicht deren Einsatz sogar als „Full-Room Lautsprechern" in kleinen bis mittleren Wohnzimmern. Ob und wie gut das funktioniert, habe ich jetzt ausführlich testen können.

Das Geburtstags-Bundle

Mit 1.390 Euro Listenpreis gehört das kleine Set MicroMAGIC II sicherlich zu den high-endigsten Angeboten für den Desktop-Bereich, auch wenn dies ein deutlich günstigeres Angebot, als die in der letzten Ausgabe getesteten Gallo Reference Strada darstellt. Mit der Kombination des großen Subwoofers 2060 D anstelle des MicroSUB 2010 BT im Anniversary Set steigt der Preis auf 2.250 Euro (ohne Standfüße). Kein Pappenstiel, aber die Gesamtperformance dürfte damit ebenfalls dramatisch zulegen. Das Ziel ist ein ultra kompaktes und je nach Aufstellung oder Anbringung und Farbgebung fast unsichtbares 2.1 Lautsprecherset, dass großen Standlautsprechern in nichts nachstehen soll.

Die kleinen Satelliten habe ich schon im Test in Ausgabe 258 ausführlich beschrieben. Hier noch mal zusammengefasst die Besonderheiten der Winzlinge: Ihre verblüffende

Dynamik und ihr beeindruckendes musikalisches Talent schöpfen die 301.2 aus der Kombination eines hochwertigen Aluminium-Gehäuses und einer koaxialen Anordnung des ovalen 78 x 108 Millimeter großen Mitteltieftöners und der 20 mm Hochtonkalotte. Die Platzierung der Seiden-Hochton-Membran auf einer Art Brücke direkt vor dem Konus ergibt eine fast perfekte Punktschallquelle die für eine ortungsscharfe, vom Lautsprecher losgelöste Wiedergabe aller Instrumente und Stimmen sorgt.

Die kleinen Satelliten sind reine Passivlautsprecher und benötigen daher zum Betrieb einen (End-) Verstärker. Der wird im Falle des Anniversary Sets nicht von dem aktiven Subwoofer gestellt, wie es beim MicroMAGIC II Set der Fall ist, sondern muss in Form eines Vollverstärkers, Receivers oder einer Vor-/Endstufenkombination in der Audio-Kette vorhanden sein. Zwar hat auch der 2060 D eine Endstufe mit 220 Watt Sinus, aber die dient ausschließlich zum Betrieb des Subwoofers. Hier zeigt sich, dass ELAC mit dem Anniversary Set eindeutig nicht in Richtung Desktop-Betrieb abzielt, wo aktive Lautsprechersysteme aufgrund der höheren Integration und einfacheren Verkabelung eindeutig im Vorteil sind. Wer bereits einen guten Verstärker sein Eigen nennt und ein beeindruckendes kleines Set für das Wohnzimmer sucht, dem wird das aber sicher entgegen kommen.

Wir haben es hier also mit einer Verkabelung zu tun, die genau wie die im Falle der Gallo Reference Strada aussieht. (Siehe letzte Ausgabe). Der 2060 D kann aber auch per LFE-Signal von einem entsprechend ausgestatteten Vorverstärker angesteuert werden. Für unseren Fall brauchen wir eine Quelle, einen Verstärker, ein Paar Lautsprecherkabel zum Subwoofer und ein Paar Lautsprecherkabel zur Verbindung der Satelliten. Die Aufstellung des Subwoofers erfolgt am

Besten in der Nähe der Satelliten, möglichst irgendwo dazwischen. Ich habe es zwar schon mehrfach angesprochen, aber man kann es gar nicht oft genug wiederholen: Bitte vergessen Sie die Mär vom nicht ortbaren Subwoofer, den man einfach irgendwo im Raum verstecken kann – möglichweise noch hinter einem Schrank oder Sofa – und ihn dann nicht als einzelne Schallquelle wahrnehmen kann. Dies ist nicht nur eine Halbwahrheit, sondern eher eine „ganz-klein-wenig-Wahrheit". Wahr ist, dass das menschliche Gehör sehr tiefe Töne unterhalb von etwa 80 Hz nur sehr schwer orten kann. Bedingt durch Obertöne, Frequenzüberlappung und Resonanzen kann man mit dieser Erkenntnis in der Praxis aber nicht viel anfangen, wenn man ein ausgewogen und in sich geschlossen klingendes System haben will und keine Mitteltöner mit Krawumm-Unterstützung aus dem Hintergrund.

Wie so eine Aufstellung aussehen kann, zeigt das Foto auf der Seite zuvor. So hat ELAC in diesem Frühjahr auf der „High End" in München das Anniversary Set vorgeführt und damit eine Menge Leute beeindruckt. Zuhause wird man sich natürlich etwas mehr Mühe beim Verlegen der Kabel geben, aber das sind Details, um die man sich ganz zum Schluss kümmern kann. Erst mal müssen Lautsprecher und Subwoofer ihren optimalen Platz gefunden haben.

Black Block:
Der Subwoofer verfügt auch über einen Equalizer zur Anpassung des Bassbereichs an die Raumakustik. Der ist allerdings nur manuell einzustellen – nicht per Messmikrofon. Immerhin liegt eine Test-CD mit Messtönen bei, die beim Aufspüren der kritischen Frequenzen hilft.

Wie schon gesagt, den Subwoofer aufzustellen, ist eine Aufgabe, für die man sich Zeit nehmen sollte. Der ELAC 2060 D bietet zwar eine Menge Regelungsmöglichkeiten, um ihn sowohl an die Satelliten, als auch an die räumlichen Gegebenheiten anzupassen, aber was ihm fehlt ist eine automatische Korrektur seines Frequenzganges mittels Messmikrofon, wie es einige andere Hersteller in der Preisklasse anbieten (z.B. Velodyne). ELAC argumentiert, dass eine solche Anpassung immer nur an einem Punkt im Raum gut funktioniert, da die Bassenergie nicht gleichmäßig im Raum verteilt ist, sondern je nach Position mal stärker und mal schwächer ausfällt, könne man nach Ansicht der Kieler auf eine solche Regelung verzichten und das Geld lieber in Lautsprecher- und Gehäusequalität investieren. Nun, dieser Meinung kann ich mich nur bedingt anschließen. Zwar sind die Argumente nicht von der Hand zu weisen, doch wie das Beispiel Velodyne zeigt (Test in einer späteren Ausgabe), funktioniert eine solche automatische Raumkorrektur in der Praxis doch verflixt gut und sorgt am Hörplatz definitiv für sehr gute Ergebnisse, die man mit den manuellen Mitteln des ELAC-Subwoofers nur mit sehr viel Geduld erreichen kann. Für Laien ist die Einstellung eventuell sogar eine unüberwindliche Hürde und Sie sollten im Zweifel vielleicht Ihren Händler um Hilfe bitten – sofern das Set bei einem erfahrenen Händler gekauft wurde, der einen solchen Service anbietet.

Hilfreich bei der Einstellung ist die beiliegende Fernbedienung des 2060 D und die Menütasten und das Display an der Gehäusefront. Mittels der Fernbedienung kann man bequem vom Hörplatz aus die Übergangsfrequenz zu den Satelliten und den Basspegel einstellen. Zudem finden sich hier zwei Tasten zum Umschalten zwischen einem Audio- und einem Video-Preset. Unverständlich

finde ich das Fehlen einer Taste zum Umschalten der Phase, was nur über das Menü am Sub geht. Die richtige Phase zu finden ist nämlich gar nicht so einfach und manchmal nur mit viel Geduld vom Hörplatz aus zu ermitteln.

Eigentlich ist auch nicht verständlich, warum ELAC dem 2060 D nicht gleich eine Fernbedienung mit Menütasten spendiert hat. Damit könnte man auch alle anderen Einstellungen vom Hörplatz aus machen und müsste nicht immer zum Basswürfel rennen.

Von diesen „Luxusproblemen“ abgesehen bietet der Subwoofer nahezu alles, was das Bassherz begehrt. Das Gehäuse ist eine geschlossene Konstruktion, die ohne Bassreflexöffnungen zur Bassverstärkung auskommt. Gerade bei Subwoofern, die oft gewaltige Membranhübe ausführen und damit viel Luft bewegen, ist das von Vorteil, weil dadurch die sogenannten Schnüffelgeräusche an den Bassreflexöffnungen vermieden werden. Letztendlich sind die nichts anderes als Verzerrungen und damit unbedingt zu vermeiden.

Zur Erzeugung des nötigen Drucks arbeiten im 2060 D zwei sich gegenüberliegende in Push-Push/Pull-Pull-Anordnung arbeitende 180 mm Tieftöner. Die sind im Inneren mit einer Stange verbunden, um die Stabilität zu erhöhen.

Die Anschlusssektion (siehe Bild unten) beherbergt die Lautsprecherterminals, wobei auch noch ein drittes Anschlusspaar für einen Center-Lautsprecher vorhanden ist, falls man das Set zu einem Heimkinosystem ausbauen will, sowie den LFE-Eingang („Low Frequency Effect“) und eine Buchse zur Ferneinschaltung mit kompatiblen Geräten, die über eine entsprechende 12V Schaltbuchse verfügen. Der 2060 D verfügt jedoch auch über eine Signalerkennung mit automatischer Anschaltung, wenn für eine bestimmte Zeit kein Signal anliegt. Dann wechselt der 2060 D in einen Standby-Modus mit nur 0,5W Leistungsaufnahme. Signalisiert wird der Standby durch eine helle, blaue LED. Etwas, das ich nie verstanden habe: Warum müssen Geräte immer leuchten, wenn sie AUS sind? Im Betrieb ist der Subwoofer – sofern das Display abgeschaltet ist – absolut unaufdringlich, aber im Standby strahlt einem die LED immer irgendwie aus den Augenwinkeln an und nervt. Muss nicht sein! Die Lösung ist ein kleiner lichtundurchlässiger Klebepunkt oder ein kleiner Fetzen meines heißgeliebten Blu-Tack (siehe Rewind 259).

Übrigens liegt dem Set ein Zettel mit einer Einstellungsempfehlung des Subwoofers in Verbindung mit den 301.2 bei. Die dort angegebene Übergangsfrequenz von 101Hz ist aber mit Vorsicht zu genießen. In den meisten Fällen dürfte das einen viel zu prominenten und „brummigen“ Bass bedeuten, es sei denn, der Subwoofer steht weit ab von den Raumbegrenzungen und zwischen den Lautsprechern. Dann könnte das klappen. In meinem Fall hat sich eine Übergangsfrequenz von 68 Hz als optimal erwiesen. Aber auch das ist natürlich nicht als Allgemeinempfehlung zu verstehen. Welche Einstellungen Sie benötigen, müssen Sie letztendlich selbst herausfinden.

Praxis

Sind die Satelliten und der Subwoofer gut aufgestellt und die Feinabstimmung abgeschlossen, kann der Musikspaß losgehen. Jetzt zeigt sich, was die kleinen 301.2 Lautsprecher tatsächlich zu leisten vermögen und das ist wirklich beeindruckend. Schon am Desktop im MicroMAGIC II-Set haben mich die Winzlinge mit ihrer frappierenden Frische und Lebendigkeit total angemacht. Im Verbund mit dem kräftigen 2060 D freistehend im Raum wirkt das Set noch mal viel erwachsener und beeindruckt mit einer Klangbühne, wie man sie niemals von so kleinen Lautsprechern erwarten würde.

Auch in diesem Fall zeigt sich aber – wie schon bei den Gallo Ref. Strada in der letzten Ausgabe, dass man die Aufgabe der Verstärkung für ein so hochwertiges System keinesfalls unterschätzen sollte. Auch die ELACs spielen an dem kleinen King Rex T20U Verstärker schon ausgesprochen natürlich und lebendig, doch erst mit einem echten Verstärker-Boliden, wie meiner Referenz Devialet D-Premier können die Grenzen des Anniversary Sets wahrhaft ausgelotet werden. Die kleinen Satelliten mit dem allzu nüchternen Namen 301.2 bekommen damit Seele eingehaucht und blühen dermaßen auf, dass ich lange überlegen muss, um in der Preisklasse bis 2.000 Euro (ohne Subwoofer!) ähnlich gute Kompaktlautsprecher nennen zu können. Zumindest im Mittel- und Hochtonbereich. Für sich allein, ohne die Unterstützung eines Subwoofers, können die Winzlinge natürlich nicht mit atemberaubender Bassperformance aufweisen. Doch das machen sie mit ihrer ungeheuren Kohärenz und Räumlichkeit wieder wett. Die kleinen Lautsprecher mit einem so kompetenten und vergleichsweise teuren Subwoofer wie dem 2060 D zu paaren, ist daher wirklich eine ausgezeichnete Idee.

Der Basswürfel – eigentlich sieht dieser Subwoofer ja eher aus, wie ein Klimaagregat oder die Minibar in einem Hotelzimmer – ist für seine immer noch recht kompakten Abmessungen äußerst kraftvoll und kann auch größere Räume locker mit gewaltigen Bassenergien füllen. Dabei wirkt er nicht nur souverän, sondern auch konzentriert und ausgesprochen diszipliniert. Die Basspräzision meiner großen Passivlautsprecher Naim Ovator 600 erreicht er dabei aber nicht. Das Nachschwingen großflächiger Trommelfelle wirkt über den 2060 D zwar stets präsent und auch „livehaftig", aber er verschleift dabei allerfeinste Details und damit auch ein wenig den Klangcharakter des jeweiligen Instruments, was allerdings viele Subwoofer bis in höchste Preisklassen betrifft, wenn diese in einer 2.1 Konfiguration die einzige Bassquelle im Raum darstellen. Für höhere Basspräzision ist mindestens ein weiterer Subwoofer sorgfältig im Raum zu platzieren und einzustellen. Für den Multi-Subwoofer-Betrieb ist der 2050 D allerdings nicht vorbereitet.

Ich habe das Set auch am Desktop ausprobiert, so wie Anfang des Jahres das MicroMAGIC II-Set. Der große Subwoofer erweist sich hier aber nicht unbedingt als vorteilhaft oder überlegen. Im Falle meines Raums kann ich den 2060 D nur relativ weit rechts von meiner Hörposition neben dem Schreibtisch auf dem Boden platzieren. Hier eine Einstellung zu finden, die sich wirklich ansatzlos an die 301.2 anschließt, ist fast unmöglich. Den kleinen Subwoofer des

MicroMAGIC II-Sets hatte ich damals hinter dem Monitor auf der Fensterbank, und damit genau zwischen den Lautsprechern positioniert, was ein deutlich homogeneres Zusammenspiel mit den Satelliten erlaubte. Sollten Sie die 301.2 also als Desktoplautsprecher in Betracht ziehen, können Sie mit dem MicroMAGIC II eventuell viel glücklicher werden – und viel Geld sparen.

Im Wohnraum überzeugt das Anniversary Set mit den 301.2 und dem 2060 D, das übrigens in den Farben „Titan Shadow", Schwarz Hochglanz und Weiß Hochglanz erhältlich ist, umso mehr mit seiner überzeugenden Ehrlichkeit in der Darstellung. Das Set dürfte auch nach vielen Jahren noch gefallen. Daher der Titel zu diesem Artikel.

Fazit

Schon als Desktopsystem mit dem kleinen MicroSUB 2010 BT haben mich die kleinen 301.2 überzeugt. Ich hatte daher keine Zweifel, dass sie mit einem entsprechend größeren Subwoofer auch in einer Wohnraumaufstellung eine Menge Spaß machen würden und ich wurde nicht enttäuscht. Tatsächlich schlagen sich die ELAC 301.2 mit ihrem Bassparner aus dem gleichen Hause so gut, dass sie selbst den deutlich teureren Gallo Reference Strada das Leben schwer machen. Zugegeben, nicht in allen Punkten können sie den Gallos das Wasser reichen, aber in der Summe ihrer Eigenschaften ist das ELAC Set der Gallo/ELAC Sat/Sub-Kombi schon so verdammt nahe, dass der Blick auf das Preisschild eigentlich nur eine deutliche Empfehlung in Richtung ELAC Anniversary Set ist.

Die kleinen ELAC-Satelliten spielen bei höheren Lautstärken nicht ganz so unangestrengt wie die Gallos und können auch nicht ganz die selbe Körperhaftigkeit vermitteln, aber in Anbetracht des Größenunterschiedes ist es schon sehr erstaunlich, was aus den kleinen Schmuckkästchen herauszuholen ist.

Für den Einsatz im Desktop-Bereich empfehle ich ganz klar die Lösung als MicroMAGIC II-Set. Im Wohnzimmer hingegen, für Musik oder Filmton, ist das Anniversary Set eindeutig die souveränere Kombination. Das wird Ihnen garantiert auch Ihre Frau bestätigen. Nicht nur wegen des Klangs, sondern auch wegen der dezenten Erscheinungsbildes und dem einladenden Stellplatz für Blumentöpfe.

Verkuppelt:

Die beiden nach oben und unten strahlenden Chassis sind an den Magneten mit einer kräftigen Stange verbunden. Durch die Push-Push / Pull-Pull-Anordnung verhindert die Stange weitgehend, dass sich Resonanzen auf das Gehäuse übertragen.

Der Class-D Verstärker liefert ausreichend Leistung in allen Lebenslagen und eine clevere Schutzschaltung sorgt unter allen Bedingungen dafür, dass die Chassis nicht überlastet werden und die Verzerrungen gering bleiben. Die Elektronik sorgt auch für einen genügsamen Standby-Modus mit ca. 0,5 W Energieaufnahme.

Nur anschlussseitig gibt sich der 2060D etwas bescheiden. Es sind weder symmetrische Eingänge, noch ein Anschluss zum Durchschleifen des Signals an einen weiteren Subwoofer (Daisy-Chaining) vorhanden.

Übrigens: Wenn Sie schon große und kräftige Standlautsprecher haben, mit deren Bassleistung aber nicht ganz zufrieden sind, kann ein Subwoofer vom Schlage des 2060 D als Ergänzung wahre Wunder wirken.

Wertungen/Übersicht	**ELAC Anniversary Editon 2.1 Set**
Listenpreis (Set)	€ 2.250 (mit Fuß oder Wandh.)
Maße Satelliten (BxHxT)	9 x 13 x 14*[1] cm
Maße Subwoofer	23 x 43,3 x 30*[2] cm
Impedanz Satelliten (nominal)	4 Ohm
Leistung Subwoofer	220 W (RMS) / 330 W Impuls
Frequenzumfang	80Hz - 35kHz (301.2) 29 - 240 Hz (2060 D)
Gewicht Sub/Sat	16,5 / 1,5 kg (Stk.)
Lieferumfang	Wandhalterungen (301.2)
Optional	Bodenstative (€ 138 - 178 Paar*[3]), Desktop-Stands (€ 98 Paar*[4])
Gehäuse	Aluminium, lackiert
Material/Verarbeitung	★★★★⯪
Ausstattung	★★★☆☆
Installation	★★★⯪☆
Klang (preisbezogen)	★★★★⯪
Preis/Leistung	★★★★☆
Gesamturteil	★★★★☆

Plus/Minus ELAC Anniversary Set

+ bestechend guter Klang für Preis und Größe
+ kraftvoller, kompakter Subwoofer
+ passt in nahezu jede Einrichtung/Wohnung
+ exzellente Material- und Verarbeitungsqualität
+ für Desktop, Wand oder freistehend geeignet
+ geringe Standby-Leistungsaufnahme

– Subwoofer ohne autom. Raumeinmessung
– Sub-Menüsteuerung nicht über Fernbedienung
– helle Standby-LED
– wenige Anschlussmöglichkeiten am Sub

*[1] Tiefe über alles inkl. Frontabdeckung *[2] Ohne Regler & Anschlüsse
*[3] Abhängig von der Lackierung *[4] Nur in silber

Tools, Utilities & Stuff

Neues aus der Technikwelt

CULLMANN gibt noch mal Gas

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....**Cullmann**

Bezeichnung.....**Nanomax 260M CW25**
Art..... Alu-Stativ
Empf. Preis (€).....99
Verfügbarkeit.....sofort

.....

Bezeichnung..... **Nanomax 295 CB5.1**
Art.....Einbeinstativ
Empf. Preis (€).....45
Verfügbarkeit.....sofort

.....

Bezeichnung..... **PRIMAX 170M**
Art.....Stativ mit integriertem Einbein
Empf. Preis (€).....70
Verfügbarkeit.....sofort

Kurz vor dem Jahreswechsel dreht der Foto-Zubehörspezialist Cullmann noch einmal voll auf und jagt gleich vier Neuheitenmeldungen raus. Es gibt neue Dreibein- und Einbeinstative in den Einsteigerklassen Nanomax und Primax, sowie drei neue Taschenserien.

Drei neue Stative in der CULLMANN NANOMAX und PRIMAX Serie geben foto- und videobegeisterten Einsteigern jetzt noch mehr Möglichkeiten bei der Wahl des passenden Stativs. Das neue NANOMAX 260M CW25 ist die kompakte Zwei-in-Einem Lösung: Das Dreibeinstativ verfügt über ein integriertes Einbeinstativ. Das NANOMAX 295 CB5.1 ergänzt die Reihe als zweites Einbeinstativ mit kompaktem Kugelkopf. Mit dem PRIMAX 170M erweitert CULLMANN auch die PRIMAX Serie um ein Dreibeinstativ mit integriertem Einbeinstativ.

Features NANOMAX 260M CW25:

- 10 Jahre Garantie
- eloxierte Aluminium-Stativbeine
- inklusive kompaktem 3-Wege-Kopf CROSS CW25 aus Aluminium-Druckguss
- zweifache Beinwinkelverstellung für Makrofotografie
- Schaumstoffummantelung der oberen Stativbeine
- ergonomische Clips für bequeme Bedienung
- robuster Gummifuß und verstellbare Spikes aus Stahl
- hochwertige Stativtasche

Features NANOMAX 295 CB5.1:

- 10 Jahre Garantie
- eloxiertes Aluminiumrohr für sicheren und stabilen Stand
- abschraubbarer Aluminium-Kugelkopf CROSS CB5.1
- geringes Packmaß (49 cm) und Eigenge-

wicht (450 g)
- Schaumstoffummantelung des oberen Stativbeins
- robuster Gummifuß
- hochwertige Stativtasche

Features des PRIMAX 170M:

- 3 Jahre Garantie
- Stativbeine aus eloxiertem Aluminiumprofil
- stabiler 3-Wege-Kopf mit Kameraschnellkupplung
- verstellbare Mittelverstrebung für zusätzliche Stabilität
- eingebaute Wasserwaage im Stativstern
- Schaumstoffummantelung des oberen Stativbeins für ideale Griffigkeit auch bei kalten Temperaturen
- ergonomische Clips für bequeme Bedienung
- rundum schwenkbare Gummifüße für sicheren Stand
- robuste Nylon-Stativtasche

KOMPAKT

Marke.....**Cullmann**

Bezeichnung..... **Dublin**
Art.....Fototaschen-Serie
Empf. Preis (€).....28 - 60
Verfügbarkeit.....sofort

Neue Taschen: Mit der neuen **Taschenserie DUBLIN** wendet Cullmann sich an Foto- und Videografen, die Wert auf den sicheren Transport und Schutz ihrer Ausrüstung legen.

Der Taschenboden der DUBLIN Taschen besteht aus wasserfestem, leichtem EVA-Material und garantiert Schutz gegen Stöße und Nässe. In der Tasche integriert ist ein gut geschütztes Fach für Speicherkarten. Die Innenseite des Taschendeckels ist mit extra weichem Material gefüttert, damit das Display der Kamera bestens geschützt ist.

Von außen bietet strapazierfähiges, Wasser abweisendes Material in wertiger Canvas-Optik die nötige Sicherheit auch bei schlechtem Wetter. Die DUBLIN Maxima Taschen werden zusätzlich mit einer passgenauen Regen- bzw. Sonnenhaube geliefert, die dank einer zusätzlichen Öffnung die Verwendung des Schultergurtes erlaubt.

Der stabile, gepolsterte Handgriff und der längenverstellbare, abnehmbare Schultergurt erlauben das komfortable Tragen der Tasche. Wer die Hände frei haben möchte, kann die Tasche mit der stabilen Gürtelschlaufe auf der Rückseite der Tasche an seinem Gürtel einhängen. Dank des ATTACH SYSTEMS können bei Bedarf weitere Taschen an den DUBLIN Maxima Modellen sowie Action 300 und 200 befestigt werden.

Acht verschiedene Modelle in unterschiedlichen Größen bieten für jede Ausrüstung die passende Tasche.

Features:

- strapazierfähiges Außenmaterial in wertiger Canvas-Optik
- weiches, schützendes Material für sicheren Schutz des Kamera Displays
- robuster Taschenboden aus EVA-Material
- flexible, gepolsterte Tascheneinteilung
- stabiler, gepolsterter Tragegriff
- längenverstellbarer, abnehmbarer Schultergurt
- stabile Gürtelschlaufe auf der Rückseite der Tasche
- Befestigung weiterer Taschen dank ATTACH SYSTEM möglich (Maxima Modelle und Action 300/ 200)

KOMPAKT

Marke.....**Cullmann**

Bezeichnung.....**Panama**
Art.....Fototaschen-Serie
Empf. Preis (€).....20 - 40
Verfügbarkeit.....sofort

Eine weitere neue **Taschenserie** namens **PANAMA** präsentiert Cullmann in vier Größen und ist die richtige Lösung für alle, die ihre Kamera sicher und geschützt verstauen wollen – und das zu einem vernünftigen Preis.

Mit den PANAMA Kameratschen führt CULLMANN eine neue Modellreihe ein, die durch ihre Funktionalität und die robuste Ausführung überzeugen will. Der stabile, gepolsterte Handgriff und der längenverstellbare Schultergurt erlauben eine praktische Handhabung. Die starke Polsterung schützt DSLRs mit angesetztem Objektiv und Zubehör. Die Inneneinteilung der Tasche ist flexibel und kann auf unterschiedliche Kameragrößen und -ausstattungen angepasst werden. Das praktische Staufach mit Reißverschluss bietet Platz für zusätzliche Speicherkarten und Akku.

Auch das schwarze Äußere der Kamera ist ganz auf Schutz ausgelegt: Alle PANAMA Taschen bestehen aus extrem strapazierfähigem, Wasser abweisendem Material. Der praktisches Schutzdeckel ist zweifach gesichert: Mit einem robusten Reißverschluss und einem zusätzlichen Verschluss-Clip. Mit den Gürtelschlaufen kann die Tasche sicher getragen werden, die Hände sind frei. Dank des ATTACH SYSTEMs können bei Bedarf weitere Taschen befestigt werden.

Die PANAMA Kameratschen sind in vier verschiedenen Größen erhältlich. Mit ihrem günstigen Preis ist die PANAMA Reihe die richtige Wahl für alle, die solide Qualität zum vernünftigen Preis bevorzugen.

Features:

- stabiler, gepolsterter Handgriff
- robuste, starke Polsterung
- Inneneinteilung flexibel anpassbar
- stabiler, längenverstellbarer Schultergurt
- Platz für DSLR mit angesetztem Objektiv
- extrem strapazierfähiges, Wasser abweisendes Material
- stabile, leicht bedienbare Reißverschlüsse
- praktisches Staufach mit Reißverschluss
- Befestigung weiterer Taschen dank ATTACH SYSTEM möglich

KOMPAKT

Marke.....**Cullmann**

Bezeichnung.....**Milano**
Art.....Fototaschen-Serie
Empf. Preis (€).....50
Verfügbarkeit.....sofort

Der Taschen-Reigen geht weiter mit der **Serie MILANO** in schwarz oder braun. Vorerst gibt es mit der Milano Maxima 320 nur ein Modell in dieser Serie.

Wer geglaubt hat, dass Kameratschen nicht stylish auftreten dürfen, wird mit den neuen MILANO Taschen eines Besseren belehrt. Auf den ersten Blick sieht MILANO aus wie eine trendige Shopping Bag. Im Innern eröffnet sich die Funktion als Kameratasche. Hier finden kleine bis mittelgroße DSLR-Ausrüstungen ihren Platz. Die Polsterung bietet Kamera und Zubehör Schutz. Ein zusätzliches Fach ist für das Verstauen des iPad oder Notebooks vorgesehen. In eine weitere kleine Tasche mit Reißverschluss passen das Handy, Kleinteile oder Wertsachen. Zusätzlich verfügt die MILANO über eine große Fronttasche mit stabilem Reißverschluss.

Die Tascheneinteilung im Innern der MILANO lässt sich herausnehmen. So wird die Tasche im Nu als Freizeittasche nutzbar. Vor allem für Frauen, die auch beim Transport ihrer Kamera Wert auf ihren Lifestyle

legen, ist die MILANO die trendige Alternative zu herkömmlichen Kameratasche.

Der Tragegriff passt sich optisch ins Design ein und erlaubt den direkten Zugriff auf Kamera und Zubehör ohne dass die Tasche abgestellt werden muss. Damit bietet die MILANO nicht nur gutes Aussehen, sondern auch optimalen Trage- und Bedienkomfort. Weil die Tasche unter dem Oberarm getragen wird, ist sie noch besser gegen Diebstahl geschützt.

Das Äußere der Tasche besteht aus strapazierfähigem, wasserabweisendem Material, das auch längeres Shoppen mitmacht.

Features:

- Die flexible Einteilung mit schützender Polsterung eignet sich für kleine bis mittelgroße DLSR-Ausrüstungen.
- Durch das Herausnehmen der Tascheneinteilung im Innern lässt sich die MILANO als Freizeittasche nutzen.
- Genialer Trage- und Bedienkomfort mit schnellem Zugriff auf die Kamera ohne Abstellen der Tasche.
- Zusätzliches Fach für das sichere Verstauen von iPad oder Notebook.
- Verfügbarkeit: Die neuen MILANO Taschen sind ab sofort im Handel erhältlich.

KOMPAKT

Marke.....**Cullmann**

Bezeichnung.....**Milano**
Art.....Fototaschen-Serie
Empf. Preis (€).....50
Verfügbarkeit.....sofort

Und die letzte Taschenneuheit von Cullmann in diesem Jahr ist die **Serie LUGANO**, bestehend aus vier Modellen, in drei Größen und zwei Farbvarianten. Die strapazierfähigen Taschen bieten nicht nur der Kameraausrüstung, sondern auch Laptops und e-Gadgets ausreichend Platz.

Die LUGANO Kameratasche unterscheiden sich deutlich von der Form klassischer Fototaschen. Klare Linien und puristisches Design bestimmen ihr Aussehen. Das Besondere: In die großzügig geschnittenen Taschen passen nicht nur Kameraausrüstungen bis mittlerer Größe, sondern auch Laptops, Tablets oder andere e-Gadgets. Damit werden die Taschen zu idealen Begleitern bei Städte- und Kurztrips.

Mit zwei Clipverschlüssen lassen sich die Taschen schnell und sicher öffnen, die große Öffnung erlaubt den komfortablen Zugriff auf den gesamten Inhalt. Schutz-Flaps ver-

Anzeige

Soul is all you need

Brands of soul

Mit gelebter Leidenschaft
und besonderen Ideen rund
um die Coffee-Lounge für
Zuhause bietet Brands of Soul
einer neuen Generation von
Qualitätsbewussten ein luxuriöses
Genusserlebnis im Alltag.

Kaffees, Trinkschokoladen und Chai-Latte
erhältlich bei www.KaffeeShop24.de

Werde Fan und erfahre das Neueste
www.facebook.com/Brands.of.Soul

Weitere Informationen im Web unter
www.Brands-of-Soul.eu

hindern, dass unbeabsichtigt etwas aus der Tasche herausfällt. Das variabel verstellbare Staufach im Innern passt sich, je nach Taschenmodell, an Laptop-Größen von 7 bis 17 Zoll an. Zwei Zusatzfächer bieten Platz für Speicherkarten und persönliche Utensilien. Die flexible Inneneinteilung mit schützender Polsterung sorgt für den richtigen Halt von Kamera und Zubehör.

Das Außenmaterial der Taschen ist aus strapazierfähigem und Wasser abweisendem Nylon gefertigt. LUGANO ist in zwei Farbvarianten erhältlich. In der Kombination Schwarz mit Hellblau oder in Rot mit Schwarz. Ein integrierter, praktischer Tragegriff und der stabile, längenverstellbare Schultergurt erhöhen den Tragekomfort. Wer trotz der vielfältigen Aufbewahrungsmöglichkeiten der LUGANO nicht auf eine zweite Tasche verzichten möchte, kann sie mit dem bewährten CULLMANN ATTACH SYSTEM schnell und sicher an der LUGANO befestigen.

Features:

- Das strapazierfähige und Wasser abweisende Außenmaterial macht auch regnerische Touren mit.
- Im variabel einstellbaren Staufach finden neben der Kamera auch Notebook, Tablet PC oder andere Gadgets ihren sicheren Platz.
- Die flexible Inneneinteilung schützt mit der Polsterung vor Verkratzen und anderen Schäden.
- Das Zusatzfach für Speicherkarten vermeidet Suchaktionen in der Tasche.
- Mit dem integrierten, praktischen Tragegriff und dem stabilen, längenverstellbaren Schultergurt bietet die LUGANO hohen Tragekomfort.

Auch die neuen LUGANO Taschen sind ab sofort im Handel erhältlich.

Transcend StoreJet Cloud

(Pressemeldung, editiert)

Die persönliche Mini-Cloud per Funk-Festplatte wird immer beliebter. Jetzt kommt auch Transcend mit einem entsprechenden Angebot.

So einfach geht es für die Besitzer von iPad & Co: Filme, Musik, Videos und Dokumente auf der StoreJet Cloud von Transcend abspeichern und dann per W-LAN auf dem mobilen Endgerät in Echtzeit abrufen. Wie eine Art Datenzentrale ist die Festplatte der Knotenpunkt für jeglichen Datentransfer. Bis zu fünf Geräte können sich gleichzeitig mit der StoreJet Cloud verbinden.

KOMPAKT

Marke ..... **Transcend**

Bezeichnung ..... **StoreJet Cloud**
Art ..... WLAN SSD-Speicher
Empf. Preis (€) ..... 109 - 179 (32/64 GB)
Verfügbarkeit ..... 1. Quartal 2012

Mit der StoreJet Cloud von Transcend wird die Datenübertragung und der Datenzugriff für iPad, iPod, iPhone und andere Geräte laut Transcend zum Kinderspiel. Die Inhalte werden direkt auf den Endgeräten gestreamt. Dabei wird der interne Speicher der einzelnen Geräte nicht belastet. Mit der StoreJet Cloud ist es möglich, den internen Speicher der digitalen Geräte um bis zu 64GB zu erweitern. Mit der Drahtlosverbindung kann man direkt auf die Daten zugreifen. Mit der Store-

Jet Cloud App, die im App Store zur Verfügung steht, können Daten wie z.B. Dokumente, Bilder, Musik und Videos jederzeit von der SSD abgerufen werden, das alles auch ohne iTunes. Neben den Eigenschaften einer SSD, wie z.B. Widerstandsfähigkeit gegenüber Erschütterungen und einer kompakten Größe bietet die StoreJet Cloud eine Akkulaufzeit von bis zu sechs Stunden.

Einfach und schnell können die Dateien verwaltet, kopiert und direkt von der SSD aus per Mail versendet werden. Um die Dateien vor fremden Händen zu schützen, erfolgt der Zugriff auf die StoreJet Cloud über ein geschlossenes Netzwerk, die Personal Cloud. So kann der Nutzer selbst bestimmen, wer Zugriff auf die Cloud hat und wer nicht. Bei der Datenübertragung kommt die Wi-Fi Verschlüsselung mit WEP/WPA/WPA2/WPA2-Mix zum Einsatz, um die Daten vor Fremdzugriffen zu schützen.

In Kürze wird die StoreJet Cloud App auch für Android-Geräte zur Verfügung stehen.

Features

- Verfügbar mit 32 oder 64 GB
- Maße (L x B x H): 99mm x 54mm x 16.5mm
- Direkte Streaming-Wiedergabe
- Einfacher drahtloser Zugriff auf Filme/Musik/Video/Dokumente – auch ohne iTunes
- Bis zu 5 Geräte können gleichzeitig auf die StoreJet Cloud zugreifen
- Sicherheit durch die private „Personal Cloud"
- Wi-Fi Verschlüsselung mit WEP/WPA/WPA2/WPA2-Mix
- Bis zu 6 Stunden Akkulaufzeit im Betrieb
- Einfache Datennavigation im stylischen Design durch die passende StoreJet Cloud App (Download im App Store)
- Unterstützt eine Vielzahl an Bild- und Dateiformaten (JPEG, JPG, BMP, PNG, PDF, TXT, DOC, PPT, XLS) sowie Video- und Audioformaten (MP3, WAV, AVI, MOV, M4V, MP4)
- Leicht und kompakt
- Inklusiver einer Schutzhülle
- 2 Jahre Garantie

Neben dem StoreJet Cloud führt Transcend ab sofort auch SD-Speicherkarten im UHS-Standard ein. UHS steht für Ultra High Speed und UHS-1 ist davon der schnellste Kartentyp, der derzeit auf dem Markt verfügbar ist. Transcend verspricht für das neue Modell SDHC10U1 eine Übertragungsrate von bis zu 85MB/s, wenn sie mit UHS-1-fähigen Kameras oder Camcordern gekoppelt wird. Das ist zwar weniger, als die von SanDisk versprochenen 95 MB/s bei ihrer Extreme Pro SDHC/SDXC-Serie, aber bei der Verwendung in Kameras dürfte der Unterschied vernachlässigbar sein. Wie die Übertragungsrate im besten Fall an einem schnellen CardReader aussieht, muss sich erst noch zeigen.

Die SDHC10U1 empfiehlt sich als Upgrade für UHS-1-fähige Digitalkameras und Camcorder. Transcend gewährt auf diese neue Produktserie eine Garantie von 30 Jahren. Bis Ende Januar 2012 sind die neuen UHS-1-Speicherkarten in den Kapazitäten 8GB und 16GB exklusiv bei **Amazon.de** erhältlich.

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: **bilder@macrewind.de** – Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

BILDER DER WOCHE

Davek

ackerratte

Jasper Grahl

Rewind

Impressum

Herausgeber:
Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06131 / 4970 0 • http://www.synium.de

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

Text, Redaktion & Fotografie: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de
Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski
Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:
Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2011

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:
Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

macrewind@synium.de